

## **Engagement für einen attraktiven Lerndienst**

Vortrag der Verbandsratsvorsitzenden  
des PARITÄTISCHEN Schleswig-Holstein  
Frauke Walhorn

Sehr geehrte Frau Landtagsvizepräsidentin,  
liebe Ingrid Franzen.

Sehr geehrter Herr Dr. Kreuter.

Sehr geehrte Damen und Herren.

Den Zivildienst zu einem attraktiven Lerndienst auszubauen war und ist eine Aufgabe, der sich der PARITÄTISCHE gerne gestellt hat. Das Angebot, das hier heute vorgestellt wird, ist ganz sicher eine Investition in die Zukunft. Zum einen in die Zukunft der jungen Männer, die ein Stück mehr Ausbildung und Erfahrung in sozialen Tätigkeitsfeldern finden und darüber hinaus die Möglichkeit finden, sich auch mit persönlicher Kreativität den vielfältigen sozialen Aufgabenbereichen, in denen sie eingesetzt werden, zuzuwenden.

Und zum anderen profitieren unsere Einrichtungen mit ihren hilfebedürftigen Menschen von den engagierten jungen Leuten im Zivildienst und im Freiwilligen Sozialen Jahr. Beide Dienste sind für viele junge Menschen eine Bereicherung auf ihrem Lebensweg. Gelegentlich öffnen sie auch den Weg in eine eigene berufliche Zukunft. Und nicht zuletzt sind sie ein wichtiger Bei-

trag zu einem lebendigen Miteinander und Füreinander in einer Bürgergesellschaft.

Im Februar 2006 haben wir an dieser Stelle mit viel Prominenz das zwanzigjährige Jubiläum der Zivildienstschule Kiel gefeiert. Sie, Frau Landtagspräsidentin, verwiesen in ihrem Grußwort darauf, dass die Bundesrepublik Deutschland mit dem Recht auf Kriegsdienstverweigerung und der Verpflichtung zum Zivildienst weit über die Landesgrenzen hinaus Vorbildliches geschaffen hat. Der damalige Bundesbeauftragte für den Zivildienst – Dieter Hackler – warb in seiner Festrede dafür, den Zivildienst als Lerndienst zu gestalten. Beides – das Recht auf Kriegsdienstverweigerung und die Weiterentwicklung des Zivildienstes zu einem sinnvollen Lerndienst, nicht das Absitzen einer verordneten Ersatzdienstzeit – sind zwei wichtige Meilensteine in der Entwicklung unserer Gesellschaft. Ich bin froh, dass der PARITÄTISCHE den jungen Menschen vielfältige Einsatzfelder bieten kann und aktiv an der Ausgestaltung von Lerndiensten beteiligt ist.

Die 2006 von unserem Landesverband eingerichtete Projektgruppe “Zivildienst“ hat in vielen Treffen Bausteine entwickelt, die den Zivildienst für die Zivis zu einem attraktiven Lerndienst gestalten sollten. Wesentliche Ergebnisse waren:

Eine Leitliniendiskussion, die den Zivildienst aus unterschiedlichen Perspektiven der am Zivildienst beteiligten Gruppen beleuchtet. Das war zu dieser Zeit neu. Bisher hatte jeder nur seinen eigenen Einflussbereich vor Augen: Die Wohlfahrtsver-

bände, das Bundesamt für den Zivildienst, die Verwaltungsstellen, die Dienststellen, die Bildungsträger, die Zivildienstleistenden usw.

Es wurde eine Leitlinie für „Zivildienst<sup>Plus</sup> – Experience for your Future!“ durch unseren Landesvorstand im Januar 2007 verabschiedet, wobei der zweite Teil der Formulierung „Experience for your Future“ auf Wunsch der beteiligten Zivildienstleistenden übernommen wurde. Sie sehen daraus, dass die Zivis von vorneherein an den Entwicklungen beteiligt waren.

Start des Modellprojektes Zivildienst<sup>Plus</sup> in Schleswig-Holstein war der September 2007. Besondere Bestandteile waren zum einen Projekte, die die Zivildienstleistenden eigenverantwortlich in ihren Einrichtungen durchführten, es war die Verlängerung ihres Einsatzes um drei Monate in Form eines Praktikums und das Ablegen einer Prüfung im Rahmen des „Zertifizierten Helfers für soziale Dienste“ einbegriffen. Dieses kleine, aber feine Modellprojekt, das im Sommer zum dritten Mal gestartet wird, hat unser Verständnis vom Zivildienst nachhaltig verändert.

Alle Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass der Zivildienst im PARITÄTISCHEN Schleswig-Holstein heute deutlich anders wahrgenommen wird. Die Nachfrage seitens unserer Einrichtungen und ihrer Zivildienstleistenden nach dem neuen Angebot steigt stetig. Deshalb wird der nächste Zyklus von Zivildienst<sup>Plus</sup> statt einer zwei Kursgruppen umfassen.

Zum Erfolg dieses Modellprojektes beigetragen haben ebenfalls eine umfangreiche Internet-Präsentation und Beiträge in den Print- und Hörfunk-Medien beigetragen. Gern erinnere ich mich an den eindrucksvollen Vortrag von Marten Gerdnun auf der Mitgliederversammlung 2008 (Herr Gerdnun ist Absolvent von **Zivildienst<sup>Plus</sup>**) und an den Bericht des Zivildienstleistenden Lutz Ohrtmann beim Empfang des Landtagspräsidenten.

Die Projektarbeit wird in den Einrichtungen als bereichernd und impulsgebend erlebt. Die Zivis sind selbstbewusster, teamfähiger und sozial kompetenter geworden, so lauten erste Forschungsergebnisse über die Arbeit der jungen Männer.

Der PARITÄTISCHE Schleswig-Holstein ist vom Zivildienst als Lerndienst überzeugt. Deshalb haben wir angeregt, dass der PARITÄTISCHE Gesamtverband in Berlin eine ansprechende Internetpräsenz aufbaut, die es interessierten jungen Männern mittels Suchmaschine ermöglicht, das richtige Einsatzfeld in unserem Verband zu finden. In diesem Zusammenhang freut es mich, dass unser Konzept Eingang in die nationale Diskussion gefunden hat.

All das, was erreicht wurde, konnte nur gelingen, weil wir offen waren und **alle** am Zivildienst beteiligten Gruppen eingeladen haben, sich mit uns an einen Tisch zu setzen. Rückblickend können wir feststellen, dass der Gedanken- und Ideenaustausch erheblich zum Erfolg beigetragen hat. An dieser Stelle gilt mein Dank unseren Zivis, der Projektgruppe Zivildienst und

Herrn Dr. Kreuter, stellvertretend für das Bundesfamilienministerium und das Bundesamt für den Zivildienst.

Uns verband und verbindet ein gemeinsames Ziel: Weg vom Pflichtdienst hin zur **Gestaltung eines attraktiven Lerndienstes, bei dem alle Gewinner sind**: Unsere Zivildienstenden, unsere Dienststellen, die hilfebedürftigen Menschen, aber auch das Bundesamt für den Zivildienst und der PARITÄTISCHE mit seinen Verwaltungsstellen und den Bildungsträgern. Wir wollten etwas Außerordentliches schaffen. Und weil wir an unser Ziel glaubten, haben wir trotz mancher Widrigkeiten alle an einem Strang gezogen und nicht aufgegeben und wie ich meine, auch einen guten Erfolg vorzuweisen.

Als Verbandsratsvorsitzende würde ich mich sehr freuen, wenn sich immer mehr unserer Mitgliedsorganisationen an der Gestaltung des Zivildienstes zum modernen Lerndienst beteiligen. Dafür werden wir gerne werben – auch über die Landesgrenzen hinaus. Je vielfältiger die Angebote, desto größer ist der Erfolg. Durch Veranstaltungen wie dieser, durch Seminare und Workshops wollen wir in einen Austausch um die besten Ideen treten und diese dann auch vorstellen.

Wer etwas für die Gesellschaft leistet, sollte im Gegenzug auch etwas bekommen. Wir setzen uns dafür ein, dass die während des Zivildienstes erbrachten Leistungen im Rahmen von Ausbildungen und Studiengängen anerkannt werden. In einem ersten Schritt wollen wir mit der ARGE Kiel eine Bestandsaufnahme darüber machen, welche Institutionen welche Leistungen

anerkennen. Das bildet die Grundlage, um für weitere Anerkennungen zu werben.

Klappern, meine Damen und Herren, gehört zum Handwerk und deshalb ist gute Öffentlichkeitsarbeit, d. h. Präsenz in den Medien, auch im Internet und die Darstellung dieses doch noch neuen Zivildienstes mit seinen Möglichkeiten sowohl für die Zivildienstleistenden als auch für die Einrichtungen, eminent wichtig. Im Übrigen könnte eine Jobbörse beispielsweise im Internet, die freie Zivildienstplätze anzeigt, ein guter Weg für die Zukunft sein und muss Selbstverständlichkeit werden.

Wir wollen das Beratungsangebot ausweiten, um gerade den Dienststellen zu helfen, die Schwierigkeiten in der Besetzung von Zivildienstplätzen haben. Hier setzen wir auf die Verwaltungsstelle für den Zivildienst und auf die Paritätischen Sozialdienste als Bildungsträger, die eine zentrale Rolle im Ausbau des Zivildienstes zu einem Lerndienst übernommen haben. Wir werben darum, dass weitere Kindergärten Zivildienstplätze einrichten. Denn gerade in diesen Einrichtungen sind junge Männer eine echte Bereicherung.

**Zivildienst<sup>Plus</sup>** steht neben all den anderen Vorteilen auch für eine freiwillige Verlängerung des Zivildienstes. Der PARITÄTISCHE würde sehr begrüßen, wenn dieses Ziel in der neuen Legislaturperiode nun doch Eingang in das Zivildienstgesetz fände. Das wäre zum einen ein Wunsch an Sie, Herr Dr. Kreuter, als dem Bundesbeauftragten für den Zivildienst aber zum anderen auch an die politischen Entscheidungsträger.

Dieser Tag wird geprägt sein von interessanten Vorträgen und Diskussionen zum Zivildienst. Wir werden von den ersten Forschungsergebnissen aus einem Projekt des Bundesfamilienministeriums hören. Die Frage, welche Rolle der Zivildienst heute und zukünftig haben soll, wird uns ebenso beschäftigen. Das Projekt **Zivildienst<sup>Plus</sup>** wird kurz vorgestellt werden. Es wird in Workshops auf die Fragen der Umstellung und Entwicklung des Dienstes zu einem Lerndienst eingegangen werden. Die politische Bildung im Zivildienst wird Thema sein und schließlich wird sich eine Expertenrunde mit den Wichtigsten des heutigen Tages befassen, den Zivildienstleistenden, mit Ihrer Qualifizierung, mit der Anerkennung dessen, was sie in ihrem Zivildienst tun, und mit ihrer Integration in den Arbeitsalltag dort.

Abschließend möchte ich für den PARITÄTISCHEN betonen: Zivildienstleistende werden auch weiterhin in sozialen Einrichtungen dringend gebraucht. Nicht nur weil sie gute Arbeitskräfte sind, sondern auch weil sie Impulse, weil sie frischen Wind und häufig auch neue Ideen in unsere Einrichtungen bringen und an der Verwirklichung mitarbeiten können.

Deshalb unterstützt unser Verband voll und ganz den Ausbau des Zivildienstes zu einem interessanten und erfolgreichen Lerndienst, der allen Beteiligten von Nutzen ist. Den Zivildienstleistenden, den Einrichtungen und der Gesellschaft.

Ich freue mich auf einen interessanten und erfolgreichen Tag.